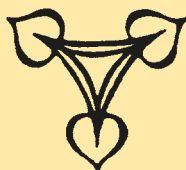


ISSN 0945-702X
31. Jahr, Folge 1, April 2024



Mitteilungen aus dem Siebenbürgen- Institut

Herausgegeben von
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und
Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

*Das Andreanum 1224 –
Verfassungsgrundlage
der Sächsischen Nation*

56. Jahrestagung des AKSL
1. August 2024 in Hermannstadt



„25 Jahre Stiftung
Siebenbürgische Bibliothek“

Einladung zum Jahresempfang

am 29. Juni 2024 um 11 Uhr
in den Johannes-Honterus-Saal
auf Schloss Horneck in Gundelsheim/Neckar



25 Jahre Stiftung Siebenbürgische Bibliothek – Festveranstaltung auf Schloss Horneck

am 29.6.2024 in Gundelsheim

Vor 25 Jahren wurde die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek gegründet – eine kluge, weitsichtige und engagierte Initiative von wenigen mit dem ambitionierten Ziel, das Siebenbürgen-Institut mit Bibliothek und Archiv langfristig finanziell abzusichern und zu erhalten.

Aus diesem Anlass laden Vorstand und Beirat der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek sowie der Vorstand des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats e.V. herzlich für den **29. Juni von 11 bis 13:30 Uhr** zur Festveranstaltung ein.

Den Festvortrag zum Thema „Vom Pergament zur Nationalbibliothek – Gedanken zur Rolle der Schriftlichkeit bei den Siebenbürger Sachsen“ wird Thomas Şindilariu halten, Unterstaatssekretär im Department für Interethnische Beziehungen im Generalsekretariat der Regierung Rumäniens und stellvertretender Vorsitzender des Kulturrats.

Für die Gestaltung des musikalischen Rahmens konnte Prof. Heinz Acker gewonnen werden. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben. Im Anschluss an die Festveranstaltung findet auf der Schlossterrasse ein Empfang statt, zu dem alle Gäste eingeladen sind.

Für diejenigen, die länger auf Schloss Horneck bleiben möchten, ist im Schlosshotel Horneck ein Kontingent von 12 Zimmern bis zum 1. Mai reserviert: Bitte nehmen Sie die **Buchung direkt beim Hotel** vor mit Verweis auf die Veranstaltung „25-jähriges Stiftungsjubiläum am 29. Juni“.

Anmeldungen für die Festveranstaltung mit Empfang teilen Sie bitte telefonisch: 06269 4215-0 oder schriftlich an E-Mail: info@siebenbuergen-institut.de bzw. info@stiftung-sbg-bib.de mit.

*Vorstand und Beirat der
Stiftung Siebenbürgische Bibliothek
Vorstand Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e.V.*

AKSL-Jahrestagung

Einladung zur Jahrestagung zum Thema „Das Andreanum – Verfassungsgrundlage der Sächsischen Nation“ und Mitgliederversammlung des AKSL am 1.8.2024 in Hermannstadt/Sibiu

Liebe Mitglieder,

die Bedeutung der Urkunde, die König Andreas II. im Jahr 1224 den Siedlern der Hermannstädter Provinz ausgestellt hat, ist kaum zu überschätzen. Nahezu alle Rechte oder „Freiheiten“ der bald Sachsen genannten westlichen Siedler gehen in der einen oder anderen Weise auf diese Urkunde zurück, für die sich der Begriff „Andreanum“ durchgesetzt hat. Dass sie wirklich mit einer Goldbulle versehen war, also mit einem goldenen Siegel, ist mehr als unwahrscheinlich, aber der in der siebenbürgisch-sächsischen Historiographie übliche Begriff des „Goldenen Freibriefs“ ist angesichts der herausragenden Rolle dieser königlichen Urkunde doch gut nachvollziehbar.

Wir wollen unsere diesjährige Jahrestagung dazu nutzen, einen Überblick über die Zeit, in der das Andreanum entstand, und über sein Nachwirken in den folgenden Jahrhunderten zu geben. Es sind also keine Spezialvorträge geplant, sondern solche einführenden Charakters. Damit wollen wir zugleich ein Angebot an jene machen, die sich im Vorfeld des **zweiten Großen Sachsentreffens**, das an den drei Folgetagen stattfinden wird, für dieses spannende Thema interessieren und Vertiefendes darüber erfahren möchten. So erklärt sich auch der etwas ungewöhnliche Termin für unsere Jahrestagung mitten im Sommer. Wir haben die Hoffnung, dass eine größere Zahl an Mitgliedern zu dem anschließenden großen Treffen reisen und im Vorfeld an der Tagung teilnehmen können. Auch das Große Sachsentreffen wird teils unter dem Thema des 800. Jahrestages des Andreanums stehen, aber natürlich darüber hinaus auch Zukunftsthemen behandeln.

Am Samstag, dem 3. August, werden die Teilnehmer Gelegenheit haben, ergänzend zur Tagung bei der Eröffnung einer **Wanderausstellung zum Andreanum** dabei zu sein, für die uns die Präsentation der ältesten erhaltenen Abschrift

Bitte um Beachtung:

Wer seine beiliegende Jahresrechnung des AKSL für 2024 noch nicht beglichen hat, möge dies bitte tun. Bitte begleichen Sie ggf. auch Ihr Buch-Abonnement.

des Freibriefs von 1317, die heute im Staatsarchiv Hermannstadt aufbewahrt wird, in Aussicht gestellt wurde. Kooperationspartner der Tagung werden das Demokratische Forum der Deutschen in Siebenbürgen sein, in dessen Räumlichkeiten am Forumssitz im Lutsch-Haus wir auch tagen werden, das Institut für Geisteswissenschaften der Rumänischen Akademie in Hermannstadt, das mehrere Referenten stellen wird, sowie das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa in Oldenburg. Ich lade Sie herzlich zu unserer 56. Jahrestagung nach Hermannstadt ein und freue mich, Sie recht zahlreich begrüßen zu dürfen!

Mitgliederversammlung des AKSL e. V.

Tagesordnung

am 1. August 2024, 16:30 Uhr

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Nachrufe
3. Tätigkeitsberichte:
Vorsitzender
Geschäftsführerin
Redakteure der Zeitschrift
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

Harald Roth, Vorsitzender

Organisatorische Hinweise

Veranstalter: Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V. Heidelberg (AKSL) in Zusammenarbeit mit Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa an der Universität Oldenburg (BKGE), Demokratisches Forum der Deutschen in Siebenbürgen und Institut für Geisteswissenschaften der Rumänischen Akademie in Hermannstadt

Tagungsort: Hermannstadt/Sibiu, Demokratisches Forum der Deutschen in Siebenbürgen, Sporergasse/Str. Gen. Magheru Nr. 1-3, Spiegelsaal

Ihre Unterkunft reservieren Sie bitte selbst über https://turism.sibiu.ro/de/pe_scurt oder andere Online-Portale.

Anmeldung zur Tagung bitte möglichst bald per E-Mail an: info@siebenbuergen-institut.de oder Post an: Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V., Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

Aktuelle Infos unter <https://siebenbuergen-institut.de/>

Programm

Donnerstag, 1. August 2024

9:00-9:30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung

Moderation: **Gerald Volkmer**

(Bundesinstitut für Kultur und Geschichte des östlichen Europa, Oldenburg)

9:30-10:00 Uhr: **István Tringli** (Historisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest): Ungarn zur Zeit von König Andreas II.

10:00-10:30 Uhr: **Paul Niedermaier** (Institut für Geisteswissenschaften der Rumänischen Akademie, Hermannstadt): Siedlungsgeschichte der „Landnahmezeit“ – Organisationsstruktur, Sicherheitsarchitektur, Umsiedlungen vor Ankunft der Hospites

Kaffeepause

11:00-11:30 Uhr: **Maria Crîngaci-Țiplic** (Institut für Geisteswissenschaften der Rumänischen Akademie, Hermannstadt): Die ersten Generationen der Hospites in Siebenbürgen

11:30-12:00 Uhr: **Thomas Șindilariu** (Unterstaatssekretär im Department für Interethnische Beziehungen im Generalsekretariat der Regierung Rumäniens): Die Herausbildung der Stuhlsstruktur und die Entmachtung der Gräfen als Festigung des Andreanums

Mittagspause

14:00-14:30 Uhr: **Liviu Cîmpeanu** (Institut für Geisteswissenschaften der Rumänischen Akademie, Hermannstadt): Die Sächsische Nationsuniversität und deren Grundlagen im Andreanum

14:30-15:00 Uhr: **Béla Szabó** (Juristische Fakultät der Universität Debrecen): Der Niederschlag des Andreanums im Eigen-Landrecht

Kaffeepause

- 15:30-16:00 Uhr: **Harald Roth** (Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam): Die Nachwirkung des Andreanums bis 1876 und darüber hinaus
- 16:30 Uhr **Mitgliederversammlung AKSL** im Spiegelsaal

Weitere Termine 2024

- 18. Mai:** „Unsere kulturelle Zukunft sichern (I)“. Vortrag um 13:00 Uhr im Kleinen Schranrensaal Dinkelsbühl
- 19. Mai:** „Unsere kulturelle Zukunft sichern (II)“. Vortrag um 14:30 Uhr im Kath. Pfarrzentrum Dinkelsbühl
- 29. Juni:** „25 Jahre Stiftung Siebenbürgische Bibliothek“. Jahresempfang auf Schloss Horneck, Gundelsheim/Neckar. Beginn um 11 Uhr (s. S.2)
- 27./28. Juli:** „Gusto Gräser und sein Geburtsort Kronstadt“, AKSL und Verein der Siebenbürger Sachsen in der Schweiz, Aula des Honterus-Gymnasiums in Kronstadt/Braşov (s. S.14/15)
- 1. August:** „Das Andreanum – Verfassungsgrundlage der Sächsischen Nation“. 56. Jahrestagung des AKSL zum Andreanum. Hermannstadt/Sibiu, Spiegelsaal des Deutschen Forums (s. S.3-6)
- 3. August 2024:** „Gespräche mit Videoausschnitten zu Gusto Gräser“, einem Aussteiger, Dichter und Naturpropheten aus Siebenbürgen. Hermannstadt/Sibiu, Deutsches Forum (s. S.15)
- 16./17. September:** „Anfänge des Christentums in Rumänien“. Sektion Kirchengeschichte in Kooperation mit Rumänischer Akademie, Univ. Erfurt, Univ. Kiel und RPTU Kaiserslautern-Landau, Bukarest (S.8-11), ergänzend:
- 18./19. September:** Studienreise Skythia Minor (s.S.11)
- 1.-6. Oktober:** „Et wor emol ... und was wird sein?“ 38. Siebenbürgische Akademiewoche. Deutscher Jugendverein Siebenbürgen mit AKSL und Siebenbürgen-Forum Schäßburg. Michelsberg/Cisnădioara (s. S.13)
- 11.-13. Oktober:** 31. Genealogentagung des Vereins für Genealogie der Siebenbürger-Sachsen e. V. Bad Kissingen, Heiligenhof

Bitte nutzen Sie das Informationsangebot auf unserer Homepage: <https://siebenbuergen-institut.de/aksl/> und der des Heiligenhofs: <https://heiligenhof.de/unsere-seminare/seminarprogramm/>

Sektion Naturwissenschaften

Die traditionelle Frühjahrstagung der Sektion Naturwissenschaften des AKSL fand am 16. und 17. März 2024 im Pädagogischen Raum des Siebenbürgischen Museums auf Schloss Horneck in Gundelsheim statt. Der Aufruf zur Teilnahme stieß auf großes Interesse und versprach bereits im Vorfeld durch die angebotenen Vorträge einen interessanten Gedanken- und Wissensaustausch sowie die Vermittlung neuer Forschungsergebnisse.

Das vielfältige Programm widerspiegelte die Bandbreite der Forschungen, mit denen sich die Mitglieder der



Stefan Măzgăreanu während des Vortrags. Foto: Konrad Klein

Sektion befassen. Sie reichten von kulturgeschichtlichen, geografischen, geologischen und mineralogischen Themen bis zu Naturschutz und Geländeforschungen. **Ute v. Hochmeister-Lamm** würdigte **Annemarie Schiel**, eine langjährige Unterstützerin des AKSL und dieser Sektion. **Dr. Stefan Măzgăreanu** stellte Carl Ludwig Sigmund, einen bedeutenden Mediziner, Hygieniker und Epidemiologen des 19. Jahrhunderts, vor und **Dr. Rolf Binder** referierte zu Ortschaften in Siebenbürgen, die ihren Namen aufgrund geologischer Gegebenheiten erhalten hatten. Nach der Mittagspause führte **Dr. Irmgard Sedler**, Vorsitzende des Trägervereins des Siebenbürgischen Museums e.V., durch die neue Gemäldegalerie. Vorher hatte sie über die Töpfer von Agnetheln und die Revitalisierung eines traditionellen



Teilnehmende im Pädagogischen Raum des Siebenbürgischen Museums. Foto Konrad Klein

Handwerks im 20. Jahrhundert referiert. **Dr. Haino Uwe Kasper** sprach über die Chemie der Windenergie: Segen oder Fluch? Wie grün ist die Windkraft? **Dr. Horst Peter Hann** stellte die dritte Auflage seines Buches zur Gesteinsbestimmung – Grundlagen und Praxis vor. **Prof. Dr. Evelyn Ruşdea** referierte über Herausforderungen und Zwischenergebnisse des Projekts „Monitoring der Zielart *Arnica montana* im Apuseni-Gebirge“. Der Abend klang mit einem gemütlichen Teil im Weinbau-Pavillon aus. Am nächsten Morgen sprach **Dr. Viktor Lamm** über Schwarze Löcher, Dunkle Materie und einen Hauch von Siebenbürgen. Wir erfuhren u. a., dass das Gold der Himmelscheibe von Nebra aus Siebenbürgen stammt. **Prof. Dr. Erika Schneider** berichtete über die Konflikte zwischen Ökologie/Naturschutz und „Agrar-Investment“ in Hundertbücheln, die zur Zerstörung der Hügel führen. Es folgte das Portrait von Karl Fuss, dem Begründer der entomologischen Literatur in Siebenbürgen, von **Dr. Eckbert Schneider**. Die sehr gut besuchte Tagung schloss mit den Fachbereichsangelegenheiten.

Red.

**Tagung der Sektion Kirchengeschichte
„Anfänge des Christentums in Rumänien“
am 16.-19.9.2024 in Bukarest**

Die bereits bewilligte und mehrfach verschobene Tagung zur Spätantike auf dem Gebiet des heutigen Rumänien kann endlich stattfinden, wozu herzlich eingeladen wird.

Tagungsort: Konventussaal des Patriarchenpalastes,
Strada Patriarhieii, Bukarest/Bucureşti 030167

Veranstalter: AKSL-Sektion Kirchengeschichte in Kooperation mit der Rumänischen Akademie sowie den Universitäten Erfurt, Kiel und RPTU Kaiserslautern-Landau.

Programm

Montag, 16. September 2024

13:00-14:00 Uhr: Mittagessen

14:15-14:30 Uhr: Begrüßung und Einführung in das Konferenzthema

Sektion I:

Überblick über die Forschungsgeschichte

14:30-14:55 Uhr: **Kai Brodersen** (Erfurt): „Translatis exinde Romanis“ – Althistorische Forschungen zum Ende der römischen Präsenz in Dakien

14:55-15:20 Uhr: **Andreas Müller** (Kiel): Historische Forschungen zu den Anfängen des Christentums in Rumänien

15:20-15:45 Uhr: Diskussionen

Kaffeepause

Sektion II:

Die Region aus archäologischer Perspektive A

16:15-16:40 Uhr: **Irina Achim** (Bukarest): Archäologische Überreste des frühen Christentums in der Dobrudscha (in englischer Sprache)

16:40-17:05 Uhr: **Robert Born** (Leipzig): Christianisierung und spätantiker Urbanismus in Skythia Minor

17:05-17:30 Uhr: Diskussionen

Pause

Sektion III:

Die Region aus archäologischer Perspektive B

18:00-18:25 Uhr: **Daniel Benga** (München): Archäologische Ausgrabungen in den Basiliken von Niculițel und Halmyris und die altkirchlichen Martyrologien

18:25-18:50 Uhr: **Alexander Rubel** (Iași): Die Stadt Ibida (Slava Rusa, Kreis Tulcea) als christliches Zentrum in der Spätantike. Basiliken, Artefakte und ein frühes Kloster

18:50-19:15 Uhr: **Radu Petcu** (Constanța/Lille): Christian testimonies in the funerary rites in Scythia in the 6th-7th century AD

19:15-19:45 Uhr: Diskussion

20:00 Uhr: Abendessen

Dienstag, 17. September 2024

(Konventussaal des Patriarchalpalastes)

Sektion IV:

Hagiographie von Skythia Minor

9:00-9:25 Uhr: **Cosmin Pricop** (Bukarest): Die Rezeption der Heiligen Schrift in einigen Martyriumsberichten aus Skythia Minor

9:25-9:50 Uhr: **Eduard Nemeth** (Cluj-Napoca): St. Andreas, der Bekehrer der Rumänen zum Christentum?

9:50-10:15 Uhr: **Constantin Pătuleanu** (Bukarest): Johannes Cassian – über die Identität und theologische Bedeutung eines Vermittlers zwischen Ost und West

10:15-11:00 Uhr: Diskussionen

Kaffeepause

Sektion V:

Entwicklungen in der ausgehenden Spätantike

11:30-11:55 Uhr: **Mischa Meier** (Tübingen): Justinian und die skythischen Mönche

11:55-12:20 Uhr: **Mihail Săsăujan** (Bukarest): Die Bischöfe von Tomis vom 4. bis zum 6. Jahrhundert

12:20-12:45: Diskussionen

Mittagessen und freie Zeit

Sektion VI:

Kirchenhistorische Positionen

15:00-15:25 Uhr: **Ioan Moga** (Wien): Die „christliche Ethnogenese“ der Rumänen und ihre Relevanz für den Diskurs der rumänisch-orthodoxen Theologie im 20. Jahrhundert

15:25-15:50 Uhr: **Paul Brusanowski** (Sibiu): Die Anfänge des rumänischen Christentums in der lokalen Historiographie

15:50-16:15 Uhr: Diskussionen

Kaffeepause

Sektion VII: Traditionskritische Überlegungen

- 16:45-17:10 Uhr: **Tobias Weger** (München): Kontinuitätskonstruktionen in der rumänischen National- und Kirchengeschichte
- 17:10-17:35 Uhr: **Ulrich A. Wien** (Landau): Die Anfänge des Christentums in Rumänien in der siebenbürgischen kirchenhistorischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts
- 17:35-18:00 Uhr: Diskussionen
- 18:00-18:30 Uhr: abschließende Diskussionsrunde
- 19:00 Uhr: Abendessen

Mittwoch/Donnerstag, 18./19. September 2024

Studienreise Skythia Minor

zu mehreren archäologischen Stätten des frühen Christentums in Skythia Minor (Archäologiemuseum von Constanța, archäologische Stätten: Histria, Niculițel etc.) mit archäologischen und historischen Beiträgen der teilnehmenden Forscher vor Ort. Rückreise und letzte Übernachtung in Bukarest für Auswärtige. Weitere Informationen und Anmeldung unter wien@uni-landau.de

U.A.W.

Fachbereich Kunstgeschichte Angehende Kunsthistoriker besuchten Schloss Horneck

Vom 28. November bis zum 1. Dezember 2023 war eine Gruppe von Studentinnen und Studenten des Kunsthistorischen Instituts der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zu Gast auf Schloss Horneck.

Im Rahmen einer durch den Kunsthistoriker Dr. Timo Hagen in Zusammenarbeit mit Dr. Heike Fabritius, der Kulturreferentin für Siebenbürgen am Siebenbürgischen Museum, geleiteten Exkursion unter dem Titel „Siebenbürgische Objektgeschichte(n)“ bot sich den elf Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, in die Geschichte Siebenbürgens einzutauchen. Den Einstieg bildeten ausgewählte Objekte aus den Sammlungen des Siebenbürgischen Museums, zu denen in Bibliothek und Archiv des Sieben-

bürgen-Instituts eigenständige Recherchen durchgeführt wurden. Zugleich hatten die Studentinnen und Studenten die Gelegenheit, die Gundelsheimer Einrichtungen kennenzulernen und damit auch etwas über die Geschichte und die institutionellen Rahmenbedingungen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Siebenbürgen zu erfahren. Dies ermöglichten von Dr. Irmgard Sedler, Dr. Markus Lörz und Julia Koch geleitete Führungen durch Dauerausstellung, Gemäldegalerie und Depot des Museums ebenso wie ein Rundgang durch Bibliothek und Archiv des Siebenbürgen-Instituts mit Christian Rother.

Vorträge und Diskussionsrunden mit Dr. Ingrid Schiel, die das Siebenbürgen-Institut vorstellte, und Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch, der bei Touren durch Gundelsheim



Dr. Timo Hagen mit seinen Studenten und Studentinnen im Lesesaal der Siebenbürgischen Bibliothek. Foto Ingrid Schiel

und das Schloss die Geschichte des Ortes und des neu entstandenen Kultur- und Begegnungszentrums lebendig werden ließ, rundeten das Programm ab. Die Unterbringung der Gäste im Schlosshotel bot diesen Aktivitäten ideale Rahmenbedingungen.

Die Exkursion ergänzte eine im vergangenen Wintersemester von Dr. Hagen in Bonn abgehaltene Übung zum Thema „Kunstlandschaft Siebenbürgen?“, die einen epochen- und gattungsübergreifenden Überblick zur historischen Kunstproduktion der von der allgemeinen Kunstgeschichtsschreibung wenig beachteten Region bot. Dabei wurden zugleich kunstgeografische Ansätze in der bisherigen Forschungsgeschichte in den Blick genommen und kritisch hinterfragt. Übung und Exkursion eröffneten dem

Dozenten nicht nur die Möglichkeit, langjährige eigene Forschungen zur Kunst-, Architektur- und Kulturgeschichte Siebenbürgens (die sich bislang vor allem auf das 19. und 20. Jahrhundert konzentrierten) in die universitäre Lehre einzubringen; es konnte auch ein Bogen zur Gremienarbeit im Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde geschlagen werden.

So steht der von Dr. Hagen geleitete Fachbereich Kunstgeschichte des Arbeitskreises allen an der Kunst- und Kulturgeschichte Siebenbürgens Interessierten – nicht zuletzt auch Nachwuchsforscherinnen und -forschern – offen, die sich engagieren, Ideen einbringen oder inhaltliche oder forschungspraktische Fragen diskutieren möchten. Kontakt: thagen@uni-bonn.de

*Dr. Timo Hagen, Leiter des
Fachbereichs Kunstgeschichte des AKSL*

Aus dem AKSL

38. Akademiewoche „Et wor emol ... und was wird sein?“ am 1.-6.10.2024 in Michelsberg

Traditionell findet dieses Jahr vom 1. bis 6. Oktober die 38. Akademiewoche statt. Unter dem Motto: „Et wor emol... und was wird sein?“ werden Aspekte der Kultur- und Sozialgeschichte im Mittelpunkt stehen.

Dabei sehen wir uns die Rechte und Pflichten innerhalb der sächsischen Gemeinschaft an, insbesondere das Andreanum. Weitere Themen werden sich der Sprache, den Legenden und Sagen sowie der Volkskunst, dem Handwerk, der Wirtschaft und dem Gemeindeaufbau nach 1990 widmen. Wie üblich gibt es kurze Vorträge im Wechsel mit Gruppenarbeit und kleine Exkursionen.

Die Akademiewoche richtet sich an junge Erwachsene und findet im Elimheim in Michelsberg/Cisnădioara statt.

Für Teilnehmende aus dem Ausland, die noch nie in Siebenbürgen waren, besteht die Möglichkeit, einen Tag früher anzureisen. Kosten: 250 Lei. Weitere Informationen und **Anmeldung** unter: info@djvs.ro

2. Internationale Gusto Gräser-Tagung „Gusto Gräser und sein Geburtsort Kronstadt“ am 27./28.7.2024 in Kronstadt

Die 2. Internationale Gusto Gräser-Tagung findet in Kronstadt am 27./28. Juli 2024 statt. Schwerpunktmäßig werden Aspekte seiner Kindheit, der Jugend und seines Gefängnisaufenthaltes thematisiert. Im Anschluss werden mehrere Führungen angeboten.

Programm

Samstag, 27. Juli 2024

10:00 Uhr: Eröffnung der Tagung

11:00 Uhr: Key-Note. Gräsers Jugend und Kindheit in Kronstadt

12:00 Uhr: Podiumsdiskussion: Zeiten im Umbruch. Siebenbürgen vor und während des Ersten Weltkrieges – geschichtlicher Abriss, Pazifismus in Europa – eine politikwissenschaftliche Annäherung

12:45 Uhr: Dr. Thomas Cieslik: Spiritualität der „Aussteiger“ und Naturphilosoph (aus theologischer Sicht), „Vegetarismus“

13:00 Uhr: Mittagessen

14:30 Uhr: Stadtspaziergang. Besuch von Gräsers Geburtshaus

16:00 Uhr: Kaffeepause

16:30 Uhr: Arbeitsgruppen:

- Gräser – Eine Annäherung zu seinem Wirken und seiner Spiritualität
- Gräser – heutzutage noch modern? Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit

18:00 Uhr: Vorstellung der Ergebnisse im Plenum und Diskussion

19:00 Uhr: Abendessen und geselliges Beisammensein

Sonntag, 28. Juli 2024

09:00 Uhr: Führung durch die Schwarze Kirche

10:00 Uhr: Gottesdienst

11:00 Uhr: „Der Naturphilosoph – Gusto Gräser im Archiv der Honterusgemeinde in Kronstadt“

Lesung und Präsentation ausgewählter
Archivalien

12:30 Uhr: Abschlussdiskussion

13:00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

Organisatorische Hinweise

Veranstalter: Verein der Siebenbürger Sachsen in der Schweiz e. V. und Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V. Heidelberg (AKSL)

Tagungsort: Kronstadt/Braşov

27. Juli: Honterus-Gymnasium/Liceul Teoretic Johannes Honterus, Johannes Honterus-Hof/Curtea Honterus Nr. 3, Tagungsraum: Große Aula

28. Juli: Stadtpfarrhaus, Johannes Honterus-Hof 2, Tagungsraum: Kapitelzimmer

Für Mahlzeiten, Organisation und Eintritte wird ein Teilnehmerbeitrag erhoben.

Anmeldung zur Veranstaltung bitte möglichst per E-Mail an Marianne Hallmen: mhallmen@bluemail.ch oder an info@siebenbuergen-institut.de oder Post an: Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V., Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

Ihre Unterkunft reservieren Sie bitte selbst über eines der üblichen Online-Portale.

Aktuelle Infos unter <https://siebenbuergen-institut.de/>

Ergänzendes Angebot zu Gusto Gräser im Rahmen des Großen Sachsentreffens am 3.8.2024 in Hermannstadt

In Hermannstadt/Sibiu werden für Interessierte am 3. August 2024 **Gespräche mit Videoausschnitten** zu Gusto Gräser, dem Aussteiger, Dichter und Naturpropheten aus Siebenbürgen, angeboten. Marianne Hallmen, Präsidentin des Vereins der Siebenbürger Sachsen in der Schweiz, wird Gräsers Geburtsstadt Kronstadt sowie seine **Beziehung zu Hermann Hesse** beleuchten und über bisherige und weitere Veranstaltungen sowie zukünftige Projekte berichten. Ansprechpartner und weitere Informationen bei Dr. Thomas Cieslik, E-Mail: hujomex@yahoo.de

Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde

Nutzungsstatistik für 2022 und 2023

Sämtliche Beiträge der seit 1978 vom Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde (AKSL) herausgegebenen Zeitschrift können in digitaler Form und meist gegen eine moderate Gebühr über die Website der Central and Eastern European Online Library (www.ceeol.com), also der Mittel- und Osteuropäischen Onlinebibliothek, recher-

chiert bzw. erworben werden. Ein vertraglich festgelegter Anteil dieser Gebühren wird dabei jährlich an den AKSL ausgeschüttet und für die Redaktionsarbeit verwendet, etwa für Übersetzungen von Fachbeiträgen aus dem Ungarischen oder Rumänischen.

Stets von Interesse ist dabei ein Blick auf die Nutzungsstatistik der Zeitschrift, die Auskunft über Art,

Umfang und Schwerpunkte der Zugriffe erteilt. Diese Statistik sieht für das abgelaufene Jahr 2023 wie folgt aus.

Insgesamt wurden 360 Zugriffe gezählt, wovon die meisten (92%) über Universitäts- oder andere Fachbibliotheken stattfanden. Die übrigen 8% stellen individuelle Zugriffe von Privatpersonen dar. Insgesamt wurden 212 verschiedene Aufsätze und Beiträge heruntergeladen, der älteste aus Jahrgang 1 (1978), der jüngste aus Jahrgang 2021. Die mit Abstand höchste Zugriffsrate (13%) verzeichnet dabei der 1996 erschienene Aufsatz „Migration und Konstruktion. Das Push-pull-Modell aus der Sicht einer konstruktivistischen Migrationstheorie“. Auf Platz 2 mit rund 4% der Zugriffe folgt – wer hätte es gedacht – „Dracula und die Vampire Osteuropas. Zur Entstehung eines Mythos“ (2005). Auf beide Beiträge wurde schon in den Vorjahren mit am häufigsten zugegriffen. Diese Daten belegen also zweierlei: einerseits ein stetes Interesse an den Beiträgen der Zeitschrift, andererseits eine gewisse Kontinuität bei den Themen mit den meisten Zugriffen.

St. M.



Siebenbürgen-Institut

Besuch des Verbandes der deutschen altösterreichischen Landsmannschaften in Östereich (VLÖ)

Im Zusammenhang mit der Neukonzeption des Hauses der Heimat in Wien begab sich eine rund 20-köpfige Delegation des VLÖ auf Studienreise durch Deutschland und besuchte am 14. März 2024 auch Schloss Horneck, um sich einen Überblick über die Kultureinrichtungen zu verschaffen. Darunter waren u.a. der Ehrenpräsident des VLÖ, Ludwig Nistelberger, der das Siebenbürgen-Institut aufgrund einer früheren Mitgliederversammlung des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats bereits kannte, Präsident Norbert Kapeller, mehrere Vizepräsidenten wie beispielsweise Manfred Schuller, Bundesobmann der Siebenbürger Sachsen in Österreich, und weitere Vertreter der Landsmannschaften sowie der Niederösterreichische Landtagspräsident Karl Wilfing. Vom Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien nahm Priv.-Doz. Philipp Strobl teil. Er ist u.a. für die Digitalisierung des Nachlasses von Fritz Frank verantwortlich. In Abstimmung zwischen dem Sohn von Fritz Frank und der Leiterin der Siebenbürgischen Bibliothek mit Archiv Dr. Ingrid Schiel war der Nachlass von Fritz Frank einschließlich dessen Bibliothek an das Haus der Heimat in Wien übergeben worden, um



Delegation des VLÖ beim Besuch des Siebenbürgen-Instituts. Foto Stefan Măzgăreanu

einen ersten Grundstock für ein Forschungszentrum zu legen. Die im Siebenbürgen-Institut vorhandenen und bereits erschlossenen Nachlässe etwa von Otto Folberth und Hans Philippi stellen eine wichtige Ergänzung zum Nachlass Frank dar und boten Anlass für zukunftsweisende Fachgespräche.

Bei der Führung durch die Bibliothek und das Archiv beeindruckten insbesondere das Reformationsbüchlein (Reformatio Ecclesiae Coronensis Ac Totivs Barcensis Provinciae) von 1543 und die Weltbeschreibung (Rudimenta Cosmographica) 1542 von Johannes Honterus im Original sowie eine Matrikel aus dem 18. Jahrhundert, die in ein mittelalterliches Antiphonar eingebunden ist, auf dessen Pergament noch Nonen erkennbar sind. Auch die Herausgabe von Publikationen sowie die technische Ausstattung wie der neue Buchscanner und die maßgefertigten Rollanlagen stießen auf reges Interesse.

I.S.

Aus Bibliothek und Archiv

Projekte 2023

Bis zum Jahresende 2023 waren folgende Projekte in Bibliothek mit Archiv ordnungsgemäß und innerhalb des bewilligten Förderzeitraums abgeschlossen worden:

- **Erfassung und Erschließung des Sonderbestands im Archiv zur Deportation** von Siebenbürger Sachsen in die Sowjetunion mit Förderung durch das Innenministerium Baden-Württemberg. Der Bestand enthält im Einzelnen Tagebücher, hand- und maschinenschriftliche Erinnerungen, Lagerbeschreibungen, Zeichnungen, Fotografien und historische Abrisse sowie zahlreiche Listen, beispielsweise nach Ortschaften sortierte Namenslisten; in der Sowjetunion Verstorbene; Rückkehrerinnen und Rückkehrer in die verschiedenen Heimatorte Rumäniens sowie in die Alliierten Besatzungszonen, insbesondere ins spätere Baden-Württemberg, wie auch in die Sowjetische Besatzungszone entlassenen Deportierte. Dieses Quellenmaterial wird von Material aus verschiedenen in- und ausländischen Archiven sowie Sekundärliteratur ergänzt. Dazu

zählt auch die umfangreiche Sammlung von Georg und Renate Weber. Der Bestand enthält daher Dokumente von der Nachkriegszeit bis hin zur Gegenwart sowohl zum Geschehen in Siebenbürgen selbst als auch in Baden-Württemberg, Deutschland, Österreich, den USA und Kanada. Er bildet weltweit die einzige und größte Sammlung zur Deportation von Siebenbürger Sachsen in die Sowjetunion in einer öffentlichen Einrichtung.

- **Erfassung und Erschließung des Archivs der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen** in Deutschland e.V. (heute Verband) für die Jahre 1981-1985 mit Förderung durch das Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen in Bayern. Der Bestand aus 162 Aktenordnern mit Papierbündeln, Briefen und Korrespondenzen, institutionellem Schriftverkehr, Unterlagen zur Mitgliederverwaltung, Protokollen, Durchschlagpapieren, Kladden und Broschüren wurde gesäubert, entmetallisiert (Entfernung von Büro-/Tackerklammern) und von verklebten Gummibändern befreit. Darin enthaltenes Durchschlag- und Thermopapier wurde kopiert, gerissenes Papier mit Reparaturband geklebt; Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitte sowie Fotos wurden in die Siebenbürgische Bibliothek bzw. das Fotoarchiv überführt.

Der Bestand wurde zusammengeführt, mit einer Signatur versehen und digital in einem Findbuch erfasst. Anschließend wurde er in säurefreie Archivkapseln umverpackt. Mit der abgeschlossenen Maßnahme wurde es gemäß dem Gesetz über die Pflege und Nutzung von Archivgut (Landesarchivgesetz – LArchG) vom 27. Juli 1987 der wissenschaftlichen Forschung und Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Deutschlandweit gibt es keinen weiteren über einen so langen Zeitraum vollständig überlieferten Bestand dieser Institution.

- Daneben wurde in zwei Projekten – ebenfalls gefördert durch das Land Baden-Württemberg – die **technische und IT-Ausstattung** von Siebenbürgen-Institut und Bibliothek modernisiert und erweitert. Damit konnte die IT-Infrastruktur verbessert, Sicherheitslücken geschlossen, die Nutzerfreundlichkeit in Bibliothek/Archiv erhöht und das Bibliothekspersonal entlastet werden. Die jeweiligen Eigenanteile für die Anschaffung der Geräte, zwei PCs und ein Multifunktionsgerät, wurden vom Kulturrat durch Spenden aufgebracht. Die Einrichtung der Geräte und de-

ren Integration in das IT-System erfolgte durch professionelle ehrenamtliche Unterstützung.

I.S.

Schulheft des Gymnasiasten Andreas Blasius Schaesburgensis von 1739

Dank einer Spende von Konrad Schullerus konnte das Archiv um eine bedeutende Quelle zur siebenbürgisch-sächsischen Schulgeschichte ergänzt werden. Dieses Büchlein, „Libellus“ und „Exercitialis“ genannt, ist ein deutsch-lateinisches Übungsheft. Die Eintragungen von Andreas Blasius, der sich auch als „Syntaxist“ = Satzgestalter bezeichnete, zeigen zahlreiche deutsche Texte, die mit „Imitatio“ = Nachahmung überschrieben sind. Nach jedem „teütschen“ Absatz folgt die „Translatio“, die Übersetzung ins Lateinische. Der Schüler oder sein Lehrer Lukas Fernolend, „Dominus Secundus“ = Zweiter Lehrer, hatten sie längeren Darbietungen entnommen, wobei auch die Quellen angegeben werden. Es handelt sich hauptsächlich um antike Autoren, biblische Gestalten und europäische Geschichte. Ein Abschnitt ist der Unterbringung der Schäßburger Schüler gewidmet:

„Imitatio

Obschon die Einwohner unseres Gymnasii sich nicht des besten Haus=Raths bedienen können: wohnen sie derhalben so gut als jemand. Denn sie wohnen auf dem Berge Nicolai in den Häusern von ihren alt Vätern hinterlaßen, derer Gemüthigkeit nicht in schönem Gebänck, sondern in einem lustigen Prospect besteht. Was die Wohnungen selbst anbelanget sind sie alle nach alt väterrischer Art gebaut, und weder sehr kostbahr noch ziehn eine Annehmlichkeit nach sich, und doch verändert man an denselbigen nichts, als wenn es die höchste Baufälligkeit erfordert. Waß die Einwohner derselben betrifft, so machen sie dem äußerlichen Ansehn nach gar kein Aufsehen, soll man sie aber dem Nutzen nach betrachten, kan man sie theils vor erkäntlich theils vor undankbahre halten. die ultima Maii. [= am letzten Tag des Mai]

Translatio

Licet incolae nostri Gymnasii non optimis rebus utantur tamen bene habitant. Nam domum habent in monte Nicolaiti eo a Patribus relictam, cujus amaenitas non aedificio sed conspectu constat. Ipsa autem tecta antiquitus constituta,

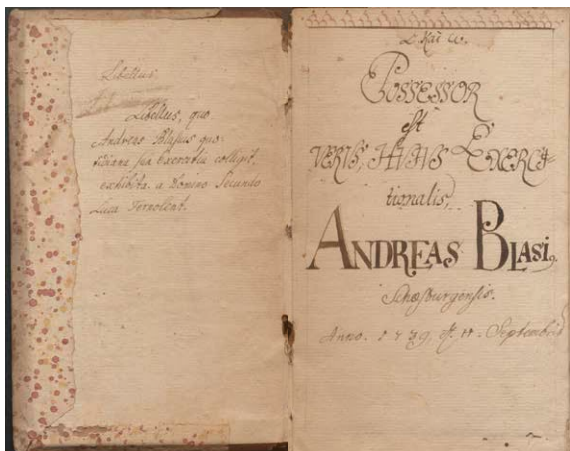
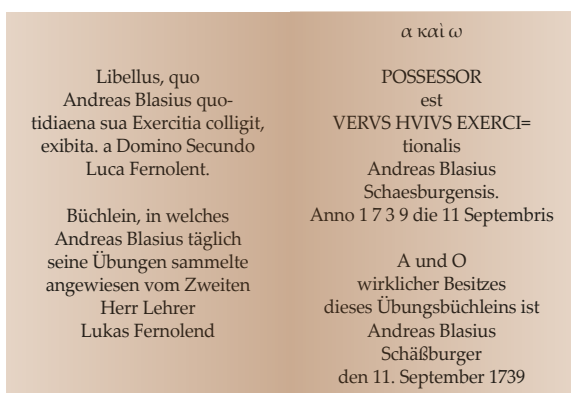


Foto: Ingrid Schiel



neque quid salis neque sumtus habent, tamen in eo nihil comutant, nisi si quid vetustate coaguntur. Si incolas consideres vix mediocres sunt, sin vero utditate judicandum est, partim grati pertim ingrati habentur.

1740 die 31. Maii. Andreas Blasius“

I.S., R.B.

Vorlass Jürgen van Buer

Im Jahr 2023 übergab Prof. Jürgen van Buer seinen reichhaltigen digitalen Vorlass dem Fotoarchiv der Siebenbürgischen Bibliothek. Dabei handelt es sich ausschließlich um Schwarzweiß-Fotografien aus Siebenbürgen, die seit dem Jahr 2014 entstanden waren. Van Buer war in zahlreichen Dörfern unterwegs gewesen, vor allem um die ihn faszinierenden Kirchenburgen aus ungewöhnlicher

Perspektive aufzunehmen. Zahlreiche Ausstellungen und Publikationen, beispielsweise „Der befestigte Glaube. Kirchenburgen in Siebenbürgen“ unter Mitarbeit von Josef Balazs (2018), zeugen von der künstlerischen Qualität seiner Aufnahmen. Großformatige Schwarzweiß-Aufnahmen befinden sich im Besitz der Evangelischen Landeskirche in Rumänien, und auf Schloss Horneck sind die Gästezimmer des Hotels mit seinen Fotografien ausgestattet worden. Das Fotoarchiv der Siebenbürgischen Bibliothek ist mit dieser Schenkung um einen bedeutenden und wertvollen Bestand bereichert worden.

I.S.

Besuch einer Gruppe Archivare der EnBW

Über Mundpropaganda hatte Thorsten Nickola, Leiter Dokumentation & Managementsysteme Genehmigung & Zentrale Aufgaben (RZG) bei der EnBW Kernkraft GmbH, von der Siebenbürgischen Bibliothek erfahren und besuchte mit einer 33-köpfigen Gruppe unsere Institution im Rahmen deren diesjährigen Teamtages, der am 24. Januar 2024 auf Schloss Horneck stattfand.

Zum Aufgabenbereich dieser Fachgruppe innerhalb der EnBW gehört unter anderem die Erstellung, Lenkung und Archivierung von analogen und digitalen Dokumenten der baden-württembergischen Kernkraftwerke in Obrigheim, Philippsburg und Neckarwestheim seit den frühen 1970er Jahren. Dabei handelt es sich insgesamt um einige Tausend Regalmeter Papier, unzählige Datenträger und über 8 Millionen digitalisierter Dokumente.

Nach einer Begrüßung und Einführung durch die Geschäftsführerin des Siebenbürgen-Instituts und Leiterin der Bibliothek mit Archiv Dr. Ingrid Schiel wurde die Gruppe geteilt. Hanne Schnabel führte durch die Bibliothek und Christian Rother durch das Archiv. Nach 20 Minuten wurde getauscht, sodass beide Gruppen nacheinander alle Bereiche der Einrichtung kennenlernen konnten.

Besonderes Interesse hatten die Gäste an der Arbeitsweise in Bibliothek und Archiv. Erklärt und anhand von Einzelbeispielen gezeigt wurden unter anderem die Unterschiede in Erfassung und Aufbewahrung von Büchern und Archivalien. Auch Systematik, Verfahren oder Arbeitsmittel zur elektronischen Erfassung von Bibliotheksbeständen und Archivmaterialien beziehungsweise

zu deren Digitalisierung wurden vorgestellt und intensiv diskutiert. Abgeschlossen wurden die Führung und der fachkundige Austausch mit der Präsentation des hochwertigen Buchscanners in der Bibliothek. Eine Fortsetzung der Gespräche wurde vereinbart.

C.R.

Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

Molly Marlin-Horn

Durch kurzentschlossenes und umsichtiges Handeln konnten für das Siebenbürgische Museum und die Siebenbürgische Bibliothek mit Archiv dank der Unterstützung durch die jeweiligen Fördervereine zwei Mappen des bisher als verschollen geltenden Nachlasses der Mühlbacher Malerin Molly Marlin-Horn (1865-1948) aus der Zeit um 1900-1920 gesichert werden. Molly Marlin, die zu ihrer Zeit eine bekannte und vielseitige Künstlerin war, die in Budapest, München, Paris und Berlin studiert hatte, war erfolgreich auf internationalen Ausstellungen vertreten. Zeichnungen, Aquarelle, Grafiken und Gemälde, die damals angekauft worden waren, finden sich auch heute noch vereinzelt in Museen.

Molly Marlin gilt als zu Unrecht nahezu vergessene Künstlerin. Schuld daran sind die vielfältigen Wirren des 20. Jahrhunderts. Ihr Mann wurde zur Zeit der Räterepublik in München 1919 ermordet, und am Ende des



Grafik von Molly Marlin, 1902. Foto: Ingrid Schiel

Zweiten Weltkrieges wurde ihre Wohnung ausgebombt. Die Spurensuche gestaltet sich daher außerordentlich schwierig. Die letzte Nachricht im Künstlerarchiv der Siebenbürgischen Bibliothek datiert aus den 1970er Jahren und stammt von ihrer Schwiegertochter. Wer **Informationen** zu dem Verbleib weiterer Kunstwerke oder dem Enkel Karl Horn geben kann, möge sich bitte an Ingrid Schiel, E-Mail: schiel@siebenbuergen-institut.de, wenden.

I.S.

Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

Gründungsmutter Roswita Guist – Ein Leben für die Gemeinschaft

Im Jahr 1999 erblickte die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek die Welt. Dies war nur durch die hochherzige und großzügige Spende des Ehepaars Dr. Roswita und Martin Guist in Höhe von 100 000 DM möglich, die das

Gründungskapital aufbrachten. Das Ziel der Stiftung war und bleibt die komplette Finanzierung des Siebenbürgen-Instituts mit Bibliothek und Archiv, einschließlich der Personal-, Verwaltungs-, Anschaffungs-, Miet- und Nebenkosten. Roswita Guist war Zeit ihres Lebens der Kultur Siebenbürgens verbunden und für sie rege tätig. Sei es beispielsweise in der Sammlung der Jugend in der schweren Nachkriegszeit in Berlin und der Gründung der dortigen Kreisgruppe oder in ihrem Engagement



Dr. Roswita Guist (1937-2024). Fotoarchiv SI

im Arbeitskreis junger Siebenbürger Sachsen, dem Vorläufer des heutigen AKSL. Eine Veranstaltung des Arbeitskreises war es auch, auf der sich Roswita Brandsch-Böhm und Martin Guist 1954 kennen und lieben lernten. All die Jahrzehnte blieben sie dem AKSL, der damals noch alleiniger Trägerverein der Bibliothek mit Archiv war, und der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek tief verbunden.

Ohne die vorausschauenden Überlegungen der Gründungsgeneration gebe es heute das Siebenbürgen-Institut mit Bibliothek und Archiv als Hort des kulturellen Gedäch-

nisses der Siebenbürger Sachsen nicht mehr. Die Sicherung betrifft uns alle. Wir verneigen uns in Dankbarkeit und Anerkennung vor einer unermüdlich und vielfältig engagierten Frau und ihrem erfüllten Lebenswerk. Ehre sei ihrem Andenken.

I.S.

Hellmar Christian Wester – Bedeutendster Sammler historischer Wertpapiere zu Siebenbürgen

Seit seiner Ausreise im Jahr 1980 setzte sich der Kronstädter Hellmar Wester engagiert für die sozialen und kulturellen Belange sowie die Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen ein. So gehörte er u. a. seit 1985 dem AKSL an. Ein besonderes Herzensanliegen war ihm die Beschäftigung mit der siebenbürgischen Wirtschaftsgeschichte und dabei v. a. das Sammeln historischer Wertpapiere zu Siebenbürgen. In den Jahren 1999, 2000, 2002 und 2007 gab es richtungsweisende Ausstellungen seiner Sammlung. Eine Online-Version der Ausstellung ist bis heute online zugänglich unter: www.siebenbuerger.de/go/654U.

Im Lauf der Jahre baute Hellmar Wester seine Sammlung immer weiter aus, bis sie über 2000 Exponate umfasste, darunter sehr seltene Stücke und Unikate. Daneben verfügte er über ein umfangreiches Wissen zu den einzelnen Unternehmen, ihrer Geschichte und den Protagonisten. 2020 fand die AKSL-Jahrestagung mit dem Schwerpunktthema „Industrialisierung Siebenbürgens“ auf Schloss Horneck statt. Hellmar Wester illustrierte in seinem Vor-



Hellmar Christian Wester (1953-2023) bei seinem Vortrag auf der AKSL-Tagung 2020. Foto Anneliese Vater

trag „Siebenbürgische Wirtschaftsgeschichte der Gründerzeit im Spiegel der Aktien: Industriebetriebe, Banken, Infrastruktur“, wie durch die Magyarisierungspolitik Ungarns nach dem österreichisch-ungarischen Ausgleich von 1867 Deutsche und Rumänen die Wirtschaftspolitik ins Zentrum ihrer jeweiligen Nationalbewegung rückten.

Schloss Horneck, der Siebenbürgischen Bibliothek mit Archiv und später der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek war er seit den 1980er Jahren eng verbunden. Schon früh setzte er sich für den Erhalt des Siebenbürgischen Dokumentationszentrums in Gundelsheim – später Siebenbürgen-Institut – im Rahmen einer Stiftung ein. Doch nicht nur finanziell und mit Sachspenden half Hellmar Wester aus. Er überließ 2018 in einem Schenkungsvertrag die größte Sammlung historischer Wertpapiere zu Siebenbürgen dem AKSL für das Siebenbürgen-Institut. Testamentarisch bedachte Hellmar Christian Wester die Stiftung mit einer großzügigen Spende, die wesentlich zum weiteren Erhalt des Siebenbürgen-Instituts beitragen wird, wofür ihm die Einrichtungen und deren Verantwortungsträger zu großem Dank verpflichtet sind. Wir trauern um einen engagierten Förderer und Landeskundler im besten Sinne des Wortes und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

I.S.

**„Unsere kulturelle Zukunft sichern“
Vorträge auf dem Heimattag in Dinkelsbühl
am 18./19.5.2024 in Dinkelsbühl**

Im Rahmen des Heimattags der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl werden Dr. Ralf Thomas Göllner, Vorstandsmitglied der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek, und Dr. Ingrid Schiel, Geschäftsführerin des Siebenbürgen-Instituts und Leiterin der Bibliothek mit Archiv, am Samstag, dem 18. Mai, um 13 Uhr im Kleinen Schranrensaal einen Vortrag halten, in dem die Arbeit der Stiftung vorgestellt wird und wie sie dem Siebenbürgen-Institut mit Bibliothek und Archiv zugute kommt. Einen weiteren Vortrag werden Dr. Dr. Gerald Volkmer, Mitglied des Stiftungsbeirats, und Dr. Harald Roth, ehemaliger Geschäftsführer des Siebenbürgen-Instituts und Leiter der Bibliothek mit Archiv, am Sonntag, dem 19. Mai, um 14:30 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum halten.

*Nils Håkan Măzgăreanu, Vorsitzender
Stiftung Siebenbürgische Bibliothek*

Spendenkonto für Bibliothek und Archiv

Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e.V.

IBAN: DE52 6205 0000 0001 9120 32

BIC: HEISDE66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

Ihre Spende auf das Konto ist steuerlich absetzbar.

Für die Zusendung einer Zuwendungsbestätigung benötigen wir jedoch Ihre Postanschrift. Es besteht die Möglichkeit, für mehrere Spenden am Ende des Jahres eine Sammelzuwendungsbestätigung zu erhalten. Bitte vermerken Sie dies ggf. bei Ihrer Überweisung.

Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut

Die hier angegebenen Mitgliederpreise dürfen nur Mitgliedern des AKSL eingeräumt werden und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an:
Siebenbürgen-Institut, Schloss Horneck,
74831 Gundelsheim/Neckar
info@siebenbuergen-institut.de

Neuerscheinungen



Zwanzigstenrechnungen aus dem Archiv der Stadt Hermannstadt, 1536-1623. Edition und Einleitung von Mária Pakucs-Willcocks. Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 7. Hg. Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde. Sibiu/Hermannstadt: Honterus Verlag 2023. 358 S. ISBN 978-606-008-149-4. Für einen Unkostenbeitrag von € 15,- beim Siebenbürgen-Institut zu beziehen.

In den Jahren von 1536 bis 1623 hatte Hermannstadt, das politische Zentrum der Siebenbürger Sachsen, den Zwanzigstenzoll nahezu ohne Unterbrechung gepachtet. Im vorliegenden Band werden die Zollregister des Roten-Turm-Passes an der Südgrenze des Fürstentums Siebenbürgen in einer Edition zugänglich gemacht. Es handelt sich hierbei um eine Vielzahl von Quellen

ersten Ranges, die Einblick geben in die intensiven Handelsbeziehungen der Stadt mit der Walachei und dem Osmanischen Reich. Die sogenannten „Türkischen Waren“ wie Stoffe und Garne aus Baumwolle oder Seide, Gewürze und Lederwaren mussten in natura verzollt werden. Die Regesten spiegeln daher die überregionale Bedeutung Hermannstadts als Handelsplatz im Fernhandel der Frühen Neuzeit.

Red.



Paul Niedermaier:
Siebenbürgen im südosteuropäischen Raum. Studien zur Siedlungsgeschichte des 9.-14. Jahrhunderts
Böhlau Verlag 2023
(Siebenbürgisches Archiv 45),
344 Seiten, zahlreiche Abbildungen.
Im Buchhandel € 60,-
(für AKSL-Mitglieder € 39,-)



Schwarzer Tod und Pestabwehr im frühneuzeitlichen Hermannstadt. Pestordnungen der Stadtärzte Johann Salzmann (1510, 1521), Sebastian Pauschner (1530) und Johann Stubing (1561)
Hgg. Robert Offner, Thomas Şindilariu. Schiller-Verlag 2020 (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 6, Hg. AKSL). 231 Seiten, 14 sw Abb. € 19,90 zuzügl. Versand € 3,- ISBN 978-3-946-95486-6 (Bestellungen bitte nur an den Verlag: www.schiller.ro, Tel. 040 369 809125 oder 0228 9091 9557)



Irmgard Sedler, Ingrid Schiel, Markus Lörz (Hgg.):
Wege der Aufklärung bei den Siebenbürger Sachsen. Facetten einer Provinz im Wandel
Schriften zur Tagung „Wege der Aufklärung bei den Siebenbürger Sachsen – Facetten einer Provinz im Wandel“, 10.-12.9.2021, in Weißfels an der Saale. Siebenbürgisches Museum Gundelsheim 2023, 301 Seiten, zahlreiche Abbildungen, ISBN 978-3-9821131-3-5.
Im Buchhandel € 30,- oder zuzüglich Versand beim Siebenbürgischen Museum Gundelsheim: info@siebenbuergisches-museum.de

Die Tagung wurde anlässlich des 300. Geburtstags Samuel von Brukenthals veranstaltet und war zugleich die 53. Jahrestagung des AKSL.

Publikationen von Mitgliedern

Frank Krauss:

Allen winkeln auff erden durch so viel bucher furgetragen. Formierung und Konsolidierung des lutherischen Bekenntnisses in Siebenbürgen aufgezeigt am Medium Buch (1550-1650)
229 S. V&R: Göttingen 2022 (R5AS 90). ISBN 978-3-525-57348-8, € 80,-

Edit Szegedi:

Ringem um den einen Gott. Eine politische Geschichte des Antitrinitarismus in Siebenbürgen im 16. Jahrhundert. 276 S., 10 Farb-Abb. V&R: Göttingen 2023 (R5AS 95). ISBN 978-3-525-57353-2, € 130,-

Maria Crăciun, Volker Leppin, Katalin Luffy, Ulrich A. Wien (Hgg.):

Prayer Books and Piety in late medieval and early modern Europe/Gebetbücher und Frömmigkeit in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. 407 S., 95 Farb-Abb., V&R: Göttingen 2023 (R5AS 94). ISBN 978-3-525-57345-7, € 150,-

Dr. Agnes Ziegler:

Die Schwarze Kirche zu Kronstadt – Reformation und Wiederaufbau. Die Inszenierung der konfessionellen, städtischen und ständischen Identität. 432 S., viele Abb. Schnell & Steiner: Regensburg 2022 (Kunst und Konfession der Frühen Neuzeit 6). ISBN 978-3-7954-3683-4, € 50,-

Henning P. Jürgens / Ulrich A. Wien (Hg.)

Rezeption und Memoria der Reformation im östlichen Europa



Henning P. Jürgens (Hg.), Ulrich A. Wien:

Rezeption und Memoria der Reformation im östlichen Europa

Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz 142.
Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 2024. 229 Seiten, mit 28 farb. Abb., gebunden. ISBN 978-3-525-57147-7, ca. € 70,-

DE GRUYTER

Ulrich A. Wien

ABOVE THE ABYSS

CHALLENGES OF THE DIASPORA CHURCH OF THE AUGSBURG CONFESSION IN TRANSYLVANIA FROM THE 19TH-21ST CENTURY

ARBEITEN ZUR KIRCHENGESCHICHTE

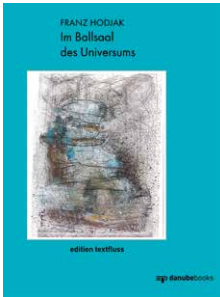
DE GRUYTER

Ulrich A. Wien:

Above the Abyss. Challenges of the Diaspora Church of the Augsburg Confession in Transylvania from the 19th - 21st Century

De Gruyter 2024. 639 Seiten in englischer Sprache, 82 sw Abb., 64 farb. Abb., 4 Tabellen, 3 Karten.

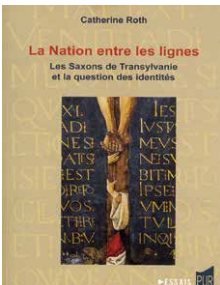
ISBN 978-3-11-137216-7, € 109,95



Franz Hodjak:

Im Ballsaal des Universums

Lyrikreihe edition textfluss. Mit einem Nachwort der Herausgeberin Enikő Dác. 124 Seiten, gebunden, Fadenheftung. danube books: Ulm 2023 ISBN 978-3-946046-35-6, € 20,-



Catherine Roth:

La Nation entre les lignes.

Les Saxons de Transylvanie et la question des identités

Rennes: Presses Universitaires des Rennes 2022, 625 Seiten, 40 Abb. ISBN 978-2-7535-8628-0, € 28,- Bestellung möglich bei www.pur-editions.fr



Jahrbuch 2024. Freiheit und Eigenverantwortung.

Siebenbürgisch-Sächsischer Hauskalender, 69. Jahrgang. Jahrbuch der Gemeinschaft Evangelischer Siebenbürger und Banater im Diakonischen Werk der EKD e. V. – Hilfskomitee. Hg. Berthold W. Köber. Schiller Verlag 2023, 246 Seiten. ISSN 0583-192X Zu bestellen für 10,95 € zuzügl. Versand bei Georg Hutter, Egkstraße 2, 91074 Herzogenaurach, Tel. 0174 965 9788, hutter.georg@herzonet.de

Neben dem Kalendarium mit der Auslegung der Jahreslosung und einem Chorsatz von Prof. Dr. Heinz Acker enthält der Band Berichte und Aufsätze anlässlich des 36. Siebenbürgischen Kirchentages 2023; zur Synode von Mediasch 1572, auf der das Augsburger Bekenntnis als verbindliche Grundlage der Kirchengestaltung angenommen wurde; zum Pfarrer und bedeutenden Volkskundler Josef Haltrich, der u. a. mit der Erstellung eines sächsischen Wörterbuches begann; zur Lehrerfamilie Bretz. Abgerundet wird das Jahrbuch mit persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen im Zusammenhang mit dem Motto „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“.

oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo

**Freunde und Förderer
der Siebenbürgischen Bibliothek**
Oktober 2023 bis Februar 2024

oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo

**Liebe Freunde und Förderer der
Siebenbürgischen Bibliothek:**

Bitte bezahlen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag
für das Jahr 2024 oder erteilen Sie uns einen
Lastschriftauftrag zur Abbuchung.

Sprechen Sie gern Freunde und Bekannte an
bezüglich einer Fördermitgliedschaft.

Je größer die Zahl der Förderer, desto
sicherer ist die Zukunft unserer wertvollen Bibliothek
mit ausgewählten Schriften und Büchern.

Neuzugänge in der Siebenbürgischen Bibliothek

November 2023 bis März 2024

Bücherspenden

oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oooooooooooo

Neuzugänge im Archiv

oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo
oo

Zuwendungen an die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

3. November 2023 bis 1. März 2024

Wir alle sind für den Schutz des Bestandes unseres kulturellen Gedächtnisses, unserer in der Siebenbürgischen Bibliothek mit Archiv aufbewahrten Schätze verantwortlich. Aufnahme, Einlagerung, Restaurierung, Pflege, Digitalisierung, wissenschaftliche Bearbeitung, Aufrechterhaltung der Zugänglichkeit für Nutzer etc. sind leider mit Kosten verbunden. Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek ist seit 1999 dabei, ein Vermögen aufzubauen, dessen Erträge die Zukunft des Siebenbürgen-Instituts an der Univ. Heidelberg mit Bibliothek sichern sollen. Die Turbulenzen in der Wirtschaft und in der Politik behindern den Vermögensaufbau stark. Deshalb brauchen wir einen langen Atem und vor allem die Beteiligung möglichst aller unserer Landsleute. Nur so wird diese Aufgabe in angemessener Zeit zu bewältigen sein.

Ihr Vermächtnis für den Erhalt des kulturellen Erbes der Siebenbürger Sachsen

Sie können weit über Ihre Lebenszeit hinaus Spuren im kulturellen Gedächtnis der Siebenbürger Sachsen hinterlassen, indem Sie die **Stiftung Siebenbürgische Bibliothek in Ihrem Testament** bedenken. Damit leisten Sie einen bedeutenden Beitrag, Gedrucktes oder Handschriftliches oder in Bild und Ton Festgehaltenes zu Geschichte und Kultur Siebenbürgens und der Siebenbürger Sachsen aus den letzten sechs Jahrhunderten auch für nachfolgende Generationen zu bewahren, es weltweit zugänglich und direkt vor Ort erfahrbar zu machen. Denn die Siebenbürgische Bibliothek mit ihrem Archiv in Gundelsheim ist der **einzige Ort in Europa** mit einem solchen Reichtum und einer solchen Fülle und Vielfalt an Werken und Dokumenten zu unserer Geschichte. Nur eine starke Stiftung Siebenbürgische Bibliothek vermag es, **diesen kulturellen Reichtum** dauerhaft zu schützen und zu sichern, so wie sie es bereits seit 25 Jahren tut.



Matrikel aus Klausenburg von 1718 mit Pergamenteinband
aus einem mittelalterlichen Antiphonar

Impressum

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgeber und Verlag:

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V.

Heidelberg; Mitherausgeber: Verein Freunde und

Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e.V.

Postadresse: Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

<https://siebenbuergen-institut.de/aksl/>

Redaktion: Siebenbürgen-Institut, Dr. Ingrid Schiel,

schiel@siebenbuergen-institut.de

Bilder: © Archiv des Siebenbürgen-Instituts

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

Der Bezugspreis ist jeweils im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 0945-702X

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Siebenbürgen-Institutes

Name	Aufgabenbereich	Telefon	Anrufzeiten	E-Mail
Michaela Adam	Buchhaltung	06269 4215-50	Mo.-Do. 8-12 Uhr	verwaltung@ siebenbuergen-institut.de
Christian Rother Dipl.-Bibl. (FH)	Bibliothek, Archiv: Katalogisierung, Nutzerbetreuung, Nutzeranfragen, Archivierung, Altbestände, Bildmaterial und Nachlässe	06269 4215-15	Di.-Fr. 9-12 Uhr und 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de
Dr. Ingrid Schiel Historikerin	Geschäftsführung Kulturrat, AKSL, Institut; Leitung Bibliothek mit Archiv (letzten Freitag d. Monats frei)	06269 4215-70	Di.-Fr. 8-12 Uhr und 13-17 Uhr	schiel@ siebenbuergen-institut.de
Hannelore Schnabel Dipl.-Bibl. (FH)	Bibliothek: Nutzeranfragen, Recherche, Fernleihe, Nutzerbetreuung, Katalogisierung	06269 4215-10	Di.-Fr. 9-12 Uhr Mi.-Do. 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de